



International Conference of Labour and Social History

Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen
Conference internationale d'histoire ouvrière et sociale

A-1010 Wien, Wipplinger Str. 8 - Tel. +431 22 89 469-316 - Fax +431 22 89 469-391 - E-Mail: ith@doew.at - www.ith.or.at
Bank Account: Bank für Arbeit und Wirtschaft Wien 10010 662 074 - BLZ 14000 - IBAN AT21 1400 0100 1066 2074 - BIC BAWAATWWXXX
President: Berthold Unfried General Secretary: Eva Himmelstoss Treasurer: Winfried R. Garscha

Rundbrief / Newsletter

49. Jg., Nr. 2 (Mai 2013) / 49th year, N° 2 (May 2013)

Inhalt / Contents

1. Editorial	2
Editorial.....	2
2. Programm Linzer Konferenz 2013: „Für eine globale Geschichte der Hausangestellten und des häuslichen Betreuungspersonals“	3
Program Linz Conference 2013: “Towards a Global History of Domestic Workers and Caregivers”.....	7
3. Programm Pre-Workshop im Rahmen der Linzer Konferenz 2013	11
Program Pre-Workshop in the frame of the Linz Conference 2013	11
4. AK-Förderung einer Studienabschlussarbeit zur Geschichte der ITH	13
Chamber of Labour supports PhD or Master thesis on ITH's history	13
5. Herbert-Steiner-Preis 2013: Einreichmodalitäten	14
Herbert Steiner Prize 2013: Guidelines for Submission	14
6. Veranstaltungen und Projekte	16
Events and Projects.....	16
7. Neuerscheinungen.....	21
New Publications.....	21
8. Anmeldeformular für die Linzer Konferenz 2013	Beilage
Submission Form for the Linz Conference 2013	Supplement

Editorial

Dieser Rundbrief enthält das provisorische Programm der diesjährigen Konferenz der ITH: *Für eine globale Geschichte der Hausangestellten und des häuslichen Betreuungspersonals*, die vom 12.-14. 9. 2013 in Linz stattfindet. Diese Konferenz bringt mehrere neue Elemente, neben einer großen Zahl von außereuropäischen und weiblichen TeilnehmerInnen und einem breit gestreuten Publikum auch ein vorgeschaltetes DoktorandInnenworkshop (Programm ebenfalls beiliegend). Die Konferenz geht von der aktuell breit diskutierten Thematik der Haus- und Pflegearbeit aus und gibt ihr eine historische Perspektive. Sie ist so angelegt, dass sie auch für PraktikerInnen, VermittlerInnen und AktivistInnen interessant sein kann. Es gibt auch wieder eine öffentliche Veranstaltung am Freitagabend mit dem Ziel, Inhalte der Konferenz einem breiteren Publikum zu vermitteln. Das definitive Programm wird im nächsten Rundbrief ausgesandt.

Das **Anmeldeformular** liegt diesem Rundbrief bei!

Die Konferenzgebühren müssen im Interesse einer nachhaltigen Finanzgebarung der angespannten finanziellen Situation der ITH angepasst werden. Sie sind ja bei Weitem nicht kostendeckend. Damit reagiert die ITH auf Veränderungen in der Struktur der Forschungsförderung, die weg von einer Förderung von Wissenschaftsorganisationen – die ITH bekommt keine Unterstützung des österreichischen Wissenschaftsministeriums mehr – hin zu einer Förderung von Individuen durch Reisekostenbudgets für die Teilnahme an Symposien geht. TeilnehmerInnen, die Konferenzkosten nicht aus ihren Forschungsmitteln oder Stipendien abdecken können, können einen Bezuschussungsantrag stellen. Wir hoffen aber, dass auch die Qualität der Konferenzen dem Konferenzbeitrag entsprechend gesteigert werden konnte.

Es folgt ein Aufruf zur Einreichung von Dissertationen und Diplomarbeiten für den **Herbert-Steiner-Preis** 2013. Der **René-Kuczyński-Preis** für hervorragende Publikationen aus dem Bereich der internationalen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte wird heuer nicht verliehen. Die Generalversammlung des Vereins zur Vergabe des Preises hat beschlossen, ihn bis auf Weiteres, d.h. bis zu einer Verbesserung der Ertragslage der angelegten Gelder, nur mehr alle 2 Jahre zu vergeben, also nächstmals 2014.

Die Arbeiterkammer Oberösterreich ist seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner in der Durchführung der Linzer Konferenzen in ihrem Bildungshaus Jägermayrhof. Nächstes Jahr wird die ITH 50 Jahre alt, und ihre Geschichte ist noch nicht geschrieben. Die Arbeiterkammer Oberösterreich fördert eine Dissertation oder Diplomarbeit zur Geschichte der ITH. Wir bringen die Ausschreibung dazu.

Wir schließen wie immer mit Ankündigungen von Veranstaltungen, Projekten und Neuerscheinungen.

Eva Himmelstoss, Geschäftsführerin
Berthold Unfried, Präsident

Editorial

This newsletter contains the provisional program of the upcoming Linz conference: *Towards a Global History of Domestic Workers and Caregivers* (12-14 September 2013). This conference features several new elements, including a great number of extra-European and female speakers and a broad variance of participants. It will be preceded by an international workshop for PhD students (program in this newsletter). Setting out from present-day debates on domestic work, the conference confers a historical perspective to this topic. It is not only designed for scientific specialists, but also for a wider public including practitioners, communicators and activists. In this perspective of communication, an outreach event is programmed for Friday evening. The definitive program will be communicated by the next newsletter.

Please fill in the attached **Submission Form!**

As compensation for declining public funding, conference fees have to be raised. This is a consequence of altered financial flows of research funding away from organisations – ITH is no longer receiving subsidies by the Austrian federal Ministry of Research – to individuals who receive funding for attending international conferences. ITH has to actively respond to these changes in order to achieve a sustainable financial situation. Participants unable to fund their participation in conferences may apply for subsidies. On the non-financial side of things, we estimate that the scientific quality of the conferences has been developed correspondingly to the rise of the conference fees.

The newsletter further contains a second call for proposal for the **Herbert Steiner Prize** for outstanding scholarly contributions within the research fields resistance/persecution/exile in the time of Fascism, and Labour History. The General Assembly of the Association for the awarding of the **René-Kuczyński-Prize** for outstanding publications on the field of social and economic history has decided to award the prize biannually until further notice, i.e. next time in 2014.

The Chamber of Labour of Upper Austria has for decades been a reliable partner of ITH in organizing the Linz conferences in its educational center Jägermayrhof. Next year, the ITH will commemorate the 50th anniversary of its founding, but its history has not been written up to now. The Chamber of Labour of Upper Austria financially supports a PhD or qualified Master thesis on ITH's history. Please find the tender in this newsletter (in German).

Finally, we announce new events, projects and publications.

Eva Himmelstoss, General Secretary
Berthold Unfried, President



International Conference of Labour and Social History

Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen
Conférence internationale d'histoire ouvrière et sociale



PROGRAMM (4.5.2013)

„Für eine globale Geschichte der Hausangestellten und des häuslichen Betreuungspersonals“

12.-15. September 2013

Bildungshaus Jägermayrhof, Römerstraße 98, 4020 Linz, Österreich

Simultanübersetzung: Deutsch – Englisch

49. Linzer Konferenz, veranstaltet von der International Conference of Labour and Social History (ITH) und der Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich, mit freundlicher Unterstützung der Friedrich Ebert-Stiftung Bonn, der oberösterreichischen Landesregierung und der Stadt Linz

Vorbereitungsgruppe

KoordinatorInnen: Silke Neunsinger (Arbeträrrörelsensarkiv och bibliotek, Stockholm), Elise van Nederveen Meerkerk (Internationales Institut für Sozialgeschichte, Amsterdam), Dirk Hoerder (Salzburg)

Marcel van der Linden (Internationales Institut für Sozialgeschichte, Amsterdam), Raquel Varela (Instituto de História Contemporânea, Neue Universität Lissabon); für die ITH: Berthold Unfried, Eva Himmelstoss

Internationales Beratungskomitee

Josef Ehmer (Universität Wien), Donna Gabaccia (University of Minnesota, USA), Vasant Kaiwar (Duke University, USA), Amarjit Kaur (University of New England, Armidale, AU), Elizabeth Kuznesof (University of Kansas, USA), Sucheta Mazumdar (Duke University, USA)

Hintergrund und Zielsetzungen

Thema der Konferenz ist die globale Geschichte von Hausangestellten in Privathaushalten, die – seit Jahrhunderten – auch für Kinderbetreuung und Altenpflege zuständig sind, also physische und emotionale Arbeit leisten.

Arbeit außerhalb der privaten Sphäre in (Klein-)Unternehmen oder Pflegeinstitutionen (z.B. Krankenhäuser, Altersheime) soll Thema einer späteren Konferenz sein. Hausarbeit – genauer als „Haus- und Pflegearbeit“ bezeichnet – ist zwar als weiblich definiert, wird in Rassenzuschreibungen weißer (kolonialer und postkolonialer) Gesellschaften auch an Männer anderer Hautfarben delegiert. Arbeit in fremden Haushalten ist nicht nur ein globales Phänomen mit regionsspezifischen Variationen und Regimes, sondern hat auch eine historische Dimension, die sich über die Jahrhunderte verändert hat z.B. bei der Änderung von Familienstrukturen: Großfamilien zu Kleinfamilien zu berufstätigen Eltern mit Kindern. Migration von Frauen in diesem Dienstleistungssektor ist kein neues Phänomen. Jedoch fehlt es in den historischen Sozialwissenschaften bisher an Analysen mit sowohl historischen wie globalen Perspektiven. Aktueller Bezug ist die ILO Konvention „Decent Work for Domestic Workers“ (2011), an deren Formulierung zum ersten Mal die Betroffenen beteiligt waren.

Während der letzten Jahre hat das Interesse besonders feministischer Forschung an Haus- und Pflegearbeit – historisch: „Dienen“ – in Privathaushalten weltweit zugenommen. „Hausarbeiter“, in der überwiegenden Mehrheit Frauen, sind immer eine besonders der Willkür ausgesetzte Gruppe von ArbeiterInnen mit schwacher Verhandlungsposition gewesen. Ihre Arbeitsbedingungen waren und sind meist hinter den Wänden der „Privatsphäre“ verborgen geblieben. Arbeitsbedingungen und Positionierung im Haus variieren je nach Sozialstruktur z.B. zwischen Gesellschaften in Lateinamerika, China oder Europa. Die Geschichte der HausarbeiterInnen ist auch immer eine Geschichte der Migration. Dies, häufig als Grund für die Vernachlässigung dieser Frauen in der Geschichte der Arbeiterbewegung genannt, hätte längst einbezogen werden müssen, denn die Geschichte von Arbeit in den Haushalten Anderer und die Zuwanderung dorthin ist weit älter als die organisierte Bewegung von Industriearbeitern. Forschung muss sowohl freie wie unfreie ArbeiterInnen, im und außerhalb des Haushalts lebende DienstleisterInnen, Frauen und Männer, Erwachsene und Kinder einbeziehen. In Rahmen dieser Konferenz werden Lehrlinge, die im Haushalt ihrer Meister wohnen, nicht behandelt.

Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede hat es zwischen den Weltregionen einerseits und zwischen Früher Neuzeit, Industriezeitalter und postindustriellen Dienstleistungsgesellschaften andererseits gegeben? Welche Transfers können konstatiert werden? Die Konferenz „Für eine globale Geschichte der Hausangestellten und des häuslichen Betreuungspersonals“ in historischer Langzeitperspektive soll einen wissenschaftlich-analytischen Ansatz liefern, der – durch Einbeziehung dieser reproduktiv arbeitenden Frauen und Männer – eine umfassende Geschichte arbeitender Menschen ermöglicht. Insgesamt wird durch diese Konferenz die klassische, auf die Produktionssphäre beschränkte Geschichtsschreibung der Arbeiterbewegung und der Arbeiterkultur erweitert um Arbeit in der Reproduktionssphäre. Damit wird die Betreuung von Kindern und alten Menschen („emotionale Arbeit“) eingeschlossen. Arbeitsregimes umfassen Lohn- ebenso wie Sklavenarbeit. Damit wird ein Schritt zu einer neuen umfassenden, die Produktions- und Reproduktionssphäre einbeziehenden Geschichte von Arbeit und ArbeiterInnen in globaler Perspektive geleistet.

Die Konferenz geht von gegenwartsbezogenen Themen aus und nimmt einen historisch-vergleichenden Zugang dazu. Die Beteiligung von ReferentInnen aus allen Teilen der Welt soll eine eurozentrische Einschränkung der Sichtweise vermeiden.

Donnerstag, 12. September 2013

- | | |
|---------------|---|
| 9.00 – 22.00 | Anmeldung der TeilnehmerInnen im Jägermayrhof |
| 13.00 – 15.00 | Sitzung des Vorstands und des Internationalen Beirats der ITH |
| 15.00 – 15.30 | Pause |
| 15.30 – 17.30 | Generalversammlung der ITH |
| 17.30 | Aperitif |
| 18.00 | Eröffnung der Konferenz durch den Präsidenten der ITH, Berthold Unfried, und andere |
| | Keynote Lectures: |
| 18.15 – 18.45 | Shireen Ally, <i>Slavery, Servility, Service: the Cape of Good Hope, the Natal Colony, and the Witwatersrand, 1652-1914</i> (University of the Witwatersrand) |
| 18.45 – 19.15 | Dorothy Sue Cobble, <i>Farewell to the Factory Model: Explaining the Global Upsurge of Domestic Worker Organizing</i> (Rutgers University) |
| 19.15 | Empfang des Bürgermeisters der Stadt Linz im Jägermayrhof |

Freitag, 13. September 2013

- | | |
|-------------|--|
| 8.30 – 9.00 | Einführung in das Programm durch Dirk Hoerder (Salzburg), Silke Neunsinger (Stockholm), Elise van Nderveen Meerkerk (Amsterdam) |
|-------------|--|

Session I: Definitionen und Konzepte

Vorsitz: Elise van Nderveen Meerkerk

- | | |
|---------------|---|
| 9.00 – 10.15 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Raffaella Sarti, <i>Historians, Servants and Domestic Workers. Fifty Years of Research on Domestic and Care Work</i> (Università di Urbino 'Carlo Bo') ▪ R. David Goodman, <i>Reconstructing the Ambiguous Historical End of Domestic Slavery in Morocco</i> (Pratt Institute New York) ▪ Majda Hrzenjak, <i>Slovenian Domestic Workers in Italy: Continuities and Discontinuities within Shifts of Symbolic, Political, Economic and Geographical Borders</i> (Peace Institute – Institute for Contemporary Social and Political Studies, Ljubljana) |
| 10.15 – 10.45 | Kaffeepause |
| 10.45 – 11.15 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elizabeth Quay Hutchison, <i>Chileanización and La Chinita: Ethnicity, Maternity, and Domestic Service in Popular-Front Chile</i> (University of New Mexico) ▪ Marta Kindler & Anna Kordasiewicz, <i>A Historical Perspective on Child Care-Workers in Polish Households</i> (University of Warsaw & University of Computer Science and Economics in Olsztyn) ▪ Magaly Rodriguez Garcia, <i>The League of Nations and its Handling of the 'mui-tsai' System</i> (Vrije Universiteit Brussel) |

11.15 – 12.30	Diskussion
12.30 – 14.00	<i>Empfang des Landeshauptmannes von Oberösterreich im Jägermayrhof</i>

Session II: Wandel der Arbeitsteilung

Vorsitz: Yvonne Svanström (Stockholm University)

14.00 – 14.50	▪ Lisa Krissoff Boehm, <i>Leaving the Employer's Kitchen for the Drive-Thru Window: African American Women's Transition from Domestic Laborer to Low-Wage Corporate Employee, 1960-1990, United States</i> (Worcester State University) ▪ Sabrina Marchetti, <i>Migrant Domestic and Care Work through the Lenses of Postcoloniality. Narratives from Eritrean and Afro-Surinamese Women</i> (RSCAS, European University Institute) ▪ Christa Matthys, <i>Nannies versus Mothers. Negotiating Perceptions of Motherhood and Childrearing in Aristocratic Households, 1700-1900</i> (Max Planck Institute for Demographic Research, Rostock)
14.50 – 15.15	Kaffeepause
15.15 – 16.15	▪ Lord Mawuko-Yevugah, <i>Changing Composition of South Africa's Domestic Workforce and the Reconstitution of 'Otherness'</i> (University of the Witwatersrand) ▪ Seemin Quayum & Raka Ray, <i>Creating Class through Cultures of Servitude</i> (University of California, Berkeley) ▪ Marina de Regt, <i>Mobile Women, Moving Lives? The Impact of Ethiopian Women's Migration on Gender Relations, Labour and Lifecycle</i> (Free University Amsterdam) ▪ Andrew Urban, <i>Settler Colonialism and Colonial Labor Systems: Domestic Service and the Politics of Chinese Restriction in the 'White Pacific'</i> (Rutgers University)
16.15 – 18.00	Diskussion
18.00	Abendessen im Jägermayrhof

Samstag, 14. September 2013

Session III: Arbeitsbedingungen

Vorsitz: Shireen Ally (University of the Witwatersrand)

9.00 – 10.05	▪ Cecilia Allemandi, <i>Towards an Insight into the Living and Working Conditions of Wet Nurses in the Late 1800s and Early 1900s in the City of Buenos Aires</i> (University of San Andrés, Buenos Aires) ▪ Dana Cooper, <i>Unintended Imperial Consequences: A Comparative Historical Examination of Irish and Filipina Women's Migration as Domestic Caregivers within the British and American Empires</i> (Stephen F. Austin State University) ▪ Walter Gam Ngkwi, <i>House Boys, House Girls and Baby Sitters: The Mobility of Indentured Labour (Domestic Servants) in Cameroon, c.1920s-1990s</i> (University of Buea)
10.05 – 10.30	Kaffeepause
10.30 – 11.45	▪ Victoria Haskins, <i>'The matter of wages does not seem to be material': State Intervention and Wage Regulation for Indigenous Domestic Workers Under the Outing System in United States, 1890s-1930s</i> (University of New Castle) ▪ Colleen O'Neill, <i>The 'Intermountain Girls' and American Indian 'Domestic Relocation' in the Post-War Era</i> (Utah State University) ▪ Robyn Pariser, <i>Designing Domesticity in Colonial Tanzania, 1919-1961</i> (Emory University) ▪ Yukari Takai & Mary Gene de Guzman, <i>Young and Experienced: Transnational Trajectories of Filipina Domestic and Care Workers in the late-Twentieth-Century Toronto</i> (York University) ▪ Ratna Saptari, <i>Domestic Service and the Experience of Nationhood: Ethnicity, Class and Gender in Two Indonesian Cities</i> (Leiden University)

11.45 – 12.30 Diskussion
12.30 – 14.00 Mittagessen im Jägermayrhof

Session IV: Widerstand – Mobilisierung – Organisation

Vorsitz: Lex Herma van Voss

14.00 – 14.50

- Traude Bollauf, *Dienstmädchen-Emigration* (Wien)
- Eileen Boris & Jennifer Fish, *Decent Work for Domestic Workers: Feminist Organizing, Worker Empowerment, and the ILO* (University of California, Santa Barbara & Old Dominion University)
- Fae Dussart, *Domestic Dialogues: Negotiations Over Servant Selfhood* (University of Sussex)

14.50 – 15.40

- Henrique Espada Lima, *Wages of Intimacy: Domestic Workers Disputing Wages in Brazilian Higher Court in the XIXth Century* (Universidade Federal de Santa Catarina)
- Amrita Pande, *Clandestine 'Unions' and the Counter-Spaces of Migrant Domestic Workers in Lebanon* (University of Cape Town)
- Vilhelm Vilhelmson, *'Lazy and disobedient'. The Everyday Resistance of Indentured Servants in 19th Century Iceland* (University of Iceland)

15.40 – 16.10 Diskussion
16.10 – 16.30 Kaffeepause
16.30 – 18.00

- Silke Neunsinger & Yvonne Svanström, **Zusammenfassung** und Moderation der **Schlussdiskussion**

18.00 Abendessen im Jägermayrhof

Sonntag, 15. September 2013

Abreise der TeilnehmerInnen nach dem Frühstück.



International Conference of Labour and Social History

Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen
Conférence internationale d'histoire ouvrière et sociale



PPROGRAM (4.5.2013)

“Towards a Global History of Domestic Workers and Caregivers”

12-15 September 2013

Bildungshaus Jägermayrhof, Römerstraße 98, 4020 Linz, Austria

Simultaneous Translation: English – German

49th Linz Conference, organized by the International Conference of Labour and Social History and the Chamber of Labour of Upper Austria, kindly supported by the Friedrich Ebert-Foundation, the Provincial Government of Upper Austria and the City of Linz

Preparatory Group

Co-ordinators: Silke Neunsinger (Arbetarrörelsensarkiv och bibliotek, Stockholm), Elise van Nederveen Meerkerk (International Institute of Social History, Amsterdam), Dirk Hoerder (Salzburg, Austria).

Marcel van der Linden (International Institute of Social History, Amsterdam), Raquel Varela (Instituto de História Contemporânea, Universidade Nova de Lisboa); for the ITH: Berthold Unfried, Eva Himmelstoss

Advisory Committee

Josef Ehmer (Universität Wien), Donna Gabaccia (University of Minnesota, USA), Vasant Kaiwar (Duke University, USA), Amarjit Kaur (University of New England, Armidale, AU), Elizabeth Kuznesof (University of Kansas, USA), Sucheta Mazumdar (Duke University, USA)

Background and Approaches

The conference focuses on the global history of domestic workers in private homes, a labour market that over time has included, in addition to physical labour, care for infants, children, and the elderly (“emotional labour”).

Work done outside of homes in (small) business or caregiving institutions (hospitals, old people’s nursing homes) will be the topic of a later conference. Domestic work, now usually designated as “domestic and caregiving” work, has also been assigned to men in the racializations that (colonial but also postcolonial) societies imposed on men of colours-of-skin other than white. Work in households other than one’s own is not only a global phenomenon with area-specific variations and regimes, it is also one with a history extending over centuries and changing over the ages, e.g. the shift extended families – nuclear families – dual-income families. Migration of women to such service positions is not as new as some observers claim. Nevertheless, the social sciences have failed to develop analyses with both long-term historical and global perspectives. The recent ILO Convention “Decent Work for Domestic Workers” (2011) is the first international agreement in which domestic workers had a voice.

In the last decade research, esp. feminist research, has increasingly paid attention to the global history of domestic employees (“servants”) and to caregiving in private homes. These workers, the vast majority of whom have been women, have always been especially exposed to employer arbitrariness and have had a particularly weak negotiating position. Their working conditions were and are usually hidden behind the walls of the “private sphere”. Conditions and positions vary depending on societal structures for example between Latin America, China, and Europe. The history of domestic workers is and always has been a history of migration. While the migrant status has often been used to explain the neglect of these women in the history of the labour movement, working in the households of strangers and migration for household labour has, in fact, a far longer history than the industrial labour movement. Research needs to include free and unfree workers, live-in domestics and service personnel with their own accommodation, men and women, adults and children, but not apprentices in workshops that are housed in masters’ homes.

What are the similarities and differences both between the world's regions and over time from the early modern to the modern period? What transfers occur? "Towards a Global History of Domestic Workers and Caregivers" in long-term perspective aims at developing an analysis that, by bringing this neglected category of working women and men into focus, will contribute to a new, comprehensive history of labour. Thus this conference expands the traditional history of both the classic labour movement and the history of male and female working-class culture in the productive sphere by incorporating the reproductive sphere – including care for children and the elderly ("emotional labour"). Work regimes range from paid to enslaved household work. The overall goal is an inclusive gendered history of men's and women's work in the inextricably entwined spheres of productive and reproductive work.

Present-day domestic work will form the core of the analyses but a historical approach is indispensable. Presenters from across the globe will help avoid a Eurocentric focus.

Thursday, 12 September 2013

- | | |
|---------------|---|
| 9.00 – 22.00 | Registration of the participants at Jägermayrhof |
| 13.00 – 15.00 | Meeting of the Executive Committee and the International Scientific Committee |
| 15.00 – 15.30 | Break |
| 15.30 – 17.30 | General Assembly of the Member Institutes of ITH |
| 17.30 | Aperitif |
| 18.00 | Conference opening by the ITH President, Berthold Unfried, and others |
| | Keynote Lectures: |
| 18.15 – 18.45 | Shireen Ally, <i>Slavery, Servility, Service: the Cape of Good Hope, the Natal Colony, and the Witwatersrand, 1652-1914</i> (University of the Witwatersrand) |
| 18.45 – 19.15 | Dorothy Sue Cobble, <i>Farewell to the Factory Model: Explaining the Global Upsurge of Domestic Worker Organizing</i> (Rutgers University) |
| 19.15 | Welcome Reception by the Mayor of Linz at Jägermayrhof |

Friday, 13 September 2013

- | | |
|---------------|---|
| 8.30 – 9.00 | Introduction into the conference by Dirk Hoerder (Salzburg), Silke Neunsinger (Stockholm), Elise van Nederveen Meerkerk (Amsterdam) |
| | Session I: Definitions and Concepts |
| | Chair: Elise van Nederveen Meerkerk |
| 9.00 – 10.15 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Raffaella Sarti, <i>Historians, Servants and Domestic Workers. Fifty Years of Research on Domestic and Care Work</i> (Università di Urbino 'Carlo Bo') ▪ R. David Goodman, <i>Reconstructing the Ambiguous Historical End of Domestic Slavery in Morocco</i> (Pratt Institute New York) ▪ Majda Hrzenjak, <i>Slovenian Domestic Workers in Italy: Continuities and Discontinuities within Shifts of Symbolic, Political, Economic and Geographical Borders</i> (Peace Institute – Institute for Contemporary Social and Political Studies, Ljubljana) |
| 10.15 – 10.45 | Coffee break |
| 10.45 – 11.15 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elizabeth Quay Hutchison, <i>Chileanización and La Chinita: Ethnicity, Maternity, and Domestic Service in Popular-Front Chile</i> (University of New Mexico) ▪ Marta Kindler & Anna Kordasiewicz, <i>A Historical Perspective on Child Care-Workers in Polish Households</i> (University of Warsaw & University of Computer Science and Economics in Olsztyn) ▪ Magaly Rodriguez Garcia, <i>The League of Nations and its Handling of the 'mui-tsai' System</i> (Vrije Universiteit Brussel) |
| 11.15 – 12.30 | Discussion |
| 12.30 – 14.00 | Reception by the Provincial Governor of Upper Austria at Jägermayrhof |

Session II: Changing Division of Labour

Chair: Yvonne Svanström (Stockholm University)

14.00 – 14.50

- Lisa Krissoff Boehm, *Leaving the Employer's Kitchen for the Drive-Thru Window: African American Women's Transition from Domestic Laborer to Low-Wage Corporate Employee, 1960-1990, United States* (Worcester State University)
- Sabrina Marchetti, *Migrant Domestic and Care Work through the Lenses of Postcoloniality. Narratives from Eritrean and Afro-Surinamese Women* (RSCAS, European University Institute)
- Christa Matthys, *Nannies versus Mothers. Negotiating Perceptions of Motherhood and Childrearing in Aristocratic Households, 1700-1900* (Max Planck Institute for Demographic Research, Rostock)

14.50 – 15.15

Coffee break

15.15 – 16.15

- Lord Mawuko-Yevugah, *Changing Composition of South Africa's Domestic Workforce and the Reconstitution of 'Otherness'* (University of the Witwatersrand)
- Seemin Quayum & Raka Ray, *Creating Class through Cultures of Servitude* (University of California, Berkeley)
- Marina de Regt, *Mobile Women, Moving Lives? The Impact of Ethiopian Women's Migration on Gender Relations, Labour and Lifecycle* (Free University Amsterdam)
- Andrew Urban, *Settler Colonialism and Colonial Labor Systems: Domestic Service and the Politics of Chinese Restriction in the 'White Pacific'* (Rutgers University)

16.15 – 18.00

Discussion

18.00

Dinner at Jägermayrhof

Saturday, 14 September 2013

Session III: Working Conditions

Chair: Shireen Ally (University of the Witwatersrand)

9.00 – 10.05

- Cecilia Allemandi, *Towards an Insight into the Living and Working Conditions of Wet Nurses in the Late 1800s and Early 1900s in the City of Buenos Aires* (University of San Andrés, Buenos Aires)
- Dana Cooper, *Unintended Imperial Consequences: A Comparative Historical Examination of Irish and Filipina Women's Migration as Domestic Caregivers within the British and American Empires* (Stephen F. Austin State University)
- Walter Gam Ngkwi, *House Boys, House Girls and Baby Sitters: The Mobility of Indentured Labour (Domestic Servants) in Cameroon, c.1920s-1990s* (University of Buea)

10.05 – 10.30

Coffee Break

10.30 – 11.45

- Victoria Haskins, *'The matter of wages does not seem to be material': State Intervention and Wage Regulation for Indigenous Domestic Workers Under the Outing System in United States, 1890s-1930s* (University of New Castle)
- Colleen O'Neill, *The 'Intermountain Girls' and American Indian 'Domestic Relocation' in the Post-War Era* (Utah State University)
- Robyn Pariser, *Designing Domesticity in Colonial Tanzania, 1919-1961* (Emory University)
- Yukari Takai & Mary Gene de Guzman, *Young and Experienced: Transnational Trajectories of Filipina Domestic and Care Workers in the late-Twentieth-Century Toronto* (York University)
- Ratna Saptari, *Domestic Service and the Experience of Nationhood: Ethnicity, Class and Gender in Two Indonesian Cities* (Leiden University)

11.45 – 12.30

Discussion

12.30 – 14.00 Lunch at Jägermayrhof

Session IV: Resistance – Mobilization – Organization

Chair: Lex Herma van Voss

14.00 – 14.50

- Traude Bollauf, *Dienstmädchen-Emigration* (Wien)
- Eileen Boris & Jennifer Fish, *Decent Work for Domestic Workers: Feminist Organizing, Worker Empowerment, and the ILO* (University of California, Santa Barbara & Old Dominion University)
- Fae Dussart, *Domestic Dialogues: Negotiations Over Servant Selfhood* (University of Sussex)

14.50 – 15.40

- Henrique Espada Lima, *Wages of Intimacy: Domestic Workers Disputing Wages in Brazilian Higher Court in the XIXth Century* (Universidade Federal de Santa Catarina)
- Amrita Pande, *Clandestine 'Unions' and the Counter-Spaces of Migrant Domestic Workers in Lebanon* (University of Cape Town)
- Vilhelm Vilhelmson, *'Lazy and disobedient'. The Everyday Resistance of Indentured Servants in 19th Century Iceland* (University of Iceland)

15.40 – 16.10 Discussion

16.10 – 16.30 Coffee break

16.30 – 18.00

- Silke Neunsinger & Yvonne Svanström, **Summary** and moderation of the **Concluding Discussion**

18.00 Dinner at Jägermayrhof

Sunday, 15 September 2013

Departure of the participants after breakfast.



International Conference of Labour and Social History

Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen
Conférence internationale d'histoire ouvrière et sociale

AK.oberösterreich

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

International Workshop

“Towards a Global History of Domestic Workers and Caregivers”

12 September 2013, Linz (Austria)

Bildungshaus Jägermayrhof, Römerstraße 98

Organized by the International Conference of Labour and Social History and the Chamber of Labour of Upper Austria, kindly supported by the Friedrich Ebert-Foundation, in the frame of ITH's 49th Linz Conference (12-15 September 2013).

Coordination: Silke Neunsinger (Arbetsrörelsens arkiv och bibliotek, Stockholm), Elise van Nederveen Meerkerk (International Institute of Social History, Amsterdam), Dirk Hoerder (Salzburg, Austria)

PRELIMINARY PROGRAM (8.5.2013)

- 8.30 Welcome and practical information by
▪ Dirk Hoerder, Elise van Nederveen Meerkerk and Silke Neunsinger

Section I: Changing Definitions and Concepts

8.40 - 9.30

Chair: Silke Neunsinger (Stockholm)

- Raffaella Sarti, *Historian, Servants and Domestic Workers. Fifty Years of Research on Domestic and Care Work* (Università di Urbino 'Carlo Bo', Italy)

Section II: Changing Division of Labour

9.30 - 10.15

Chair: Raka Ray (University of Berkeley)

- Bela Kashyap, *Who is in Charge, the Government, The Mistress or the Maid? The Cases of Women in Singapore, Malaysia and Indonesia* (University of Cincinnati, USA)
- Li-Fang Liang, *The Politics of Carework: The Everyday Practices of Live-in Migrant Care Workers and Their Care Recipients in Taiwan* (National Yang-Ming University, China)
- *Comment:* Shireen Ally (University of the Witwatersrand, South Africa)

10.15-10.45 Coffee break

10.45-12.00

Chair: Elise van Nederveen Meerkerk (Wageningen University, The Netherlands)

- Carolina Uppenberg, *Changes in the Servant Institution During the Swedish Agrarian Revolution – Gender Division of Labour, Increasing Stratification and Constructions of Femininity and Masculinity* (Göteborgs Universitet, Sweden)
- Mareike Witkowski, *Inequality Under the Same Roof. Domestic Servants Between 1918 and 1960. Live-in Servants in Germany* (Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg, Germany)

- Adéla Souralova, *Vietnamese Families and their Czech Republic: Mistake on the Global Map of Paid Child Care?* (Masaryk University, Brno)
- *Comment:* Yvonne Svanström (Stockholms Universitet)

12.00 - 13.00 Lunch

Section III: Working Conditions and Reasons to Work in Households of Others

13.00 - 14.30

Chair: Silke Neunsinger (Labour Movement Archives and Library, Stockholm)

- Dimitris Kalantzopoulos, *Domestic Work in Cyprus, 1925-1955: Motivations, Working Conditions and Colonial Legal Framework Between 1920 and 1959* (King's College, London)
- Jessica Richter, *Serving, Helping Out, Working – Domesticity in Austria (1918-1938)* (Universität Wien, Austria)
- Jaira Harrington & Elizabeth Hordge-Freeman, *Ties that Bind: Localizing the Occupational Motivations that Drive Union-Affiliated and Non-Affiliated Domestic Workers in Salvador, Brazil* (University of South Florida, Tampa, and University of Chicago)
- Ana Gutierrez, *The Conundrums of Emotional Labour and Domestic Work: Latin American Women Migrants in London* (London School of Economics and Political Science, UK)
- *Comment:* Magaly Rodriguez Garcia (Vrije Universiteit Brussel, Belgium)

14.30 - 15.00 Coffee break

Section IV: Mobilisation – Resistance – Organization

15.00 - 15.45

Chair: Dirk Hoerder

- Lokesh, *Making the Personal, Political: The First Domestic Workers' Strike in Pune Maharashtra* (Delhi University, India)
- Marie-José L. Taya, *ILO's Action Programme for Promoting the Rights of Women Migrant Domestic Workers in Lebanon* (ILO & Kent State University, UK)
- *Comment:* Raffaella Sarti (Università di Urbino 'Carlo Bo')

Final Discussion

15.45-16.30

Chair: Marcel van der Linden (International Institute of Social History Amsterdam)

18.00

Start of the Main Conference

September 2014

50 Jahre ITH / 50 Years of ITH

Die *International Conference of Labour and Social History* (ITH) feiert im September 2014 ihr 50-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums vergibt die Arbeiterkammer Oberösterreich eine Förderung für eine Dissertation oder Diplomarbeit zur Geschichte der ITH.

Next year, the *International Conference of Labour and Social History* (ITH) will commemorate the 50th anniversary of its founding, but its history has not been written up to now. The Chamber of Labour of Upper Austria financially supports a PhD or qualified Master thesis on ITH's history.

Im Folgenden die Ausschreibung der AK Oberösterreich. Wir bitten um Weiterleitung an interessierte Kolleginnen und Kollegen.

Förderprogramm für Studienabschlussarbeiten an Universitäten und Fachhochschulen

Wir fördern eine Diplomarbeit, Dissertation oder Masterarbeit zu folgendem Thema:

Thema	Die 50-jährige Geschichte der „International Conference of Labour and Social History“ und ihrer „Linzer Konferenz“ im Linzer AK-Bildungshaus Jägermayrhof
Fragestellungen	Die <i>International Conference of Labour and Social History</i> (www.ith.or.at) ist ein internationales Netzwerk von Forschungs-institutionen und HistorikerInnen, die sich schwerpunktmäßig mit der Geschichte der Arbeit und sozialer Bewegungen befassen. In ihren jährlichen internationalen Konferenzen favorisiert sie einen globalgeschichtlichen Zugang zu diesen Forschungsgegenständen. 1964 in Wien (Österreich) als „Internationale Tagung der Historiker der Arbeiterbewegung / International Conference of Labour Historians“ (ITH) gegründet, fungierte sie zu Zeiten der Systemkonkurrenz als Plattform des Dialogs zwischen den „westlichen“ und „östlichen“ Wissenschaftsgemeinschaften von ArbeiterhistorikerInnen. 2014 feiert die ITH ihr 50-jähriges Bestehen. Fragestellungen: Welche Umstände führten zur Gründung der ITH und welche AkteurInnen waren dabei entscheidend? Welchen Einfluss hatten die weltpolitischen Rahmenbedingungen auf Organisation, Ausrichtung, Selbstverständnis und die inhaltliche Arbeit der ITH? Welche thematischen Schwerpunkte prägten die 50-jährige Geschichte? Welchen Einfluss hatte die Arbeit der ITH auf die Forschungsgemeinschaft? Welche Zukunftsperspektiven hat eine solche Austauschplattform für die historische Wissenschaftsgemeinschaft?
Methodische Vorgangsweise	Archiv- und Dokumentenrecherche, Interviews Die Arbeit kann sich auf ein Organisationsarchiv in Wien stützen. Weitere verfügbare Quellen sind Materialien von und Interviews mit Akteuren aus der Geschichte der ITH. Wichtiges Material befindet sich insbesondere auch in deutschen Archiven.
Diplomarbeit / Dissertation / Masterarbeit	Master- bzw. Diplomarbeit; bevorzugt Dissertation: Ziel ist eine Fertigstellung der schriftlichen Arbeit vor September 2014
Studienrichtung(en) des/der Bewerbers/-in (Universität, Fachhochschule)	Zeitgeschichte
Betreuer/-in AK OÖ (Name, Abteilung, Telefon, E-Mail)	Mag. Norbert Ramp MSc Abteilung Kommunikation Telefon: +43 (0)50 6906-2187 E-Mail: ramp.n@akooe.at

Informationen zum Förderprogramm

- finden Sie auf der Homepage der AK OÖ: <http://www.arbeiterkammer.com>
- erhalten Sie in der Abteilung Wissenschafts- und Forschungsmanagement der AK OÖ: Nicole Bello-Rauchwarter (Tel. 050/6906-3381) und Dr. Wolfgang Stägel, (Tel. 050/6906- 3383); E-mail: wfm@akooe.at
- zu den angebotenen Themen erhalten Sie bei den jeweiligen Betreuern/-innen der AK OÖ

Wissenschafts- und Forschungsmanagement

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich
Volksgartenstraße 40, A-4020 Linz
Telefon 050/6906-3381, Telefax 050/6906-63381
E-mail: wfm@akooe.at



Herbert-Steiner-Preis

Der Herbert Steiner-Preis – benannt nach dem Gründer der ITH und Mitbegründer des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW) – wird 2013 zum zehnten Mal verliehen.

Der Preis wird vergeben für wissenschaftliche Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache, die noch nicht veröffentlicht (gedruckt) sind, zu den Themen:

- **Widerstand / Verfolgung / Exil** in der Zeit des Faschismus und Nationalsozialismus sowie der Umgang mit dieser Vergangenheit nach 1945; und
- **Geschichte der Arbeiterbewegung**

Der Preis soll in erster Linie die Überarbeitung wissenschaftlicher Manuskripte für die Veröffentlichung ermöglichen. Die eingereichten Arbeiten werden von einer internationalen Jury begutachtet. Vergeben werden der Herbert Steiner-Preis sowie ggf. Herbert Steiner-Anerkennungspreise (Gesamtauszahlung: 10.000 Euro).

Herbert Steiner Prize

The Herbert Steiner Prize – named after the founder of the ITH and co-founder and first director of the Documentation Centre of Austrian Resistance (DÖW) – will be awarded for the tenth time in 2013.

The prize is awarded for outstanding scholarly contributions not yet published or printed in German or English within the following research fields:

- **Resistance / Persecution / Exile** in the time of Fascism and Nazi-rule as well as the post-1945 treatment of these issues; and
- **Labour History**

The main purpose of the prize is to enable researchers to revise their scholarly manuscripts and make them ready for publication. Contributions are assessed by an international jury. The Herbert Steiner Prize and, should the situation arise, Herbert Steiner Sponsorship Prizes are awarded. The prize money amounts to a total of 10.000 Euro.

Jury:

Brigitte Bailer (Wien), Ingrid Bauer (Salzburg), Gabriella Hauch (Linz), Peter Huemer (Wien), Helmut Konrad (Graz), Anton Pelinka (Budapest), Peter Steinbach (Karlsruhe)

- **Frühere PreisträgerInnen:** www.ith.or.at/ith/steinerpreis2012_vergabe.htm
- **Former Prize Winners:** www.ith.or.at/ith_e/steinerpreis2012_vergabe_e.htm

Herbert-Steiner-Preis 2013

Einreichmodalitäten

Einreichfrist ist der **31. Mai 2013**. Wir bitten Interessierte, folgende Unterlagen per E-Mail an herbert.steiner.preis@doew.at zu übermitteln:

- Lebenslauf und ggf. Publikationsliste
- Beurteilbares wissenschaftliches Manuskript (auch Diplomarbeiten oder Dissertationen) zu den oben genannten Themen. Zwei Ausdrücke der Arbeit sind per Post an Christine Schindler, c/o Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Wipplinger Straße 6-8, A-1010 Wien, zu senden.
- Abstract der Arbeit

Fragen zu Einreichung und Thema können Sie jederzeit per E-Mail an Christine Schindler richten: herbert.steiner.preis@doew.at

Aufruf

Die ITH vergibt zusammen mit dem *Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes* den *Herbert Steiner-Preis* für wissenschaftliche Arbeiten zu den Themen *Widerstand/Verfolgung/Exil in der Zeit des Faschismus und Nationalsozialismus* sowie *Geschichte der Arbeiterbewegung*.

In den letzten Jahren haben Einreichungen aus dem Themenbereich **Geschichte der Arbeiterbewegung** stark nachgelassen. Wir möchten darum speziell HistorikerInnen, die dazu arbeiten, auf diese Möglichkeit aufmerksam machen, eine ausgezeichnete Arbeit in die Öffentlichkeit zu bringen.

Herbert Steiner Prize 2013

Guidelines for Submission

Please e-mail the following documentation to herbert.steiner.preis@doew.at by **31 May 2013**:

- C.V. and list of publications
- A reviewable scholarly manuscript (including diploma or doctoral thesis). In addition two printed copies should be sent by post to Christine Schindler, Documentation Centre of Austrian Resistance (DÖW), Wipplinger Straße 6-8, A-1010 Vienna, Austria.
- Abstract of the contribution

For further information please contact Christine Schindler: herbert.steiner.preis@doew.at

Call

In co-operation with the *Documentation Centre of Austrian Resistance*, ITH awards the *Herbert Steiner Prize* for scholarly contributions within the research fields *Resistance/ Persecution/Exile in the time of Fascism and Nazi-rule* and *Labour History*.

In recent years submissions in the field of **Labour History** have significantly decreased. Therefore we would like to specially draw the attention of Labour historians to this possibility for bringing excellent studies in this field to the public.

Veranstaltungen und Projekte / Events and Projects

Folgende Ankündigungen von Veranstaltungen und Projekten sind uns mit der Bitte zugegangen, sie im Rundbrief zu annonciieren / We have been requested to announce the following events and projects in our newsletter:

CfP / CfA

Gewerkschaftsgeschichtliche Tagung „Repräsentationen der Arbeit“ und AfS 54/2014 „Soziale Ungleichheit“

Düsseldorf, 7.-8. bzw. 20.-21. November 2013

Das Kooperationsprojekt „Jüngere und jüngste Gewerkschaftsgeschichte“ der *Friedrich-Ebert-Stiftung* und der *Hans-Böckler-Stiftung* macht auf zwei Call for Papers/Call for Articles aufmerksam:

1. Call for Papers zur Tagung Neuere Perspektiven auf die Gewerkschaftsgeschichte IV, die sich dieses Jahr von 7.-8.November in Düsseldorf mit „Repräsentationen der Arbeit“ befassen wird.

Den zentralen Gegenstand der Tagung bilden die unterschiedlichen, mit dem Konzept „Arbeit“ verknüpften Repräsentationsformen und -modi. Dazu zählen auch die Repräsentanten von Arbeit wie Gewerkschaften, Betriebsräte oder Arbeitende im politischen Raum. Zu berücksichtigen sind vor allem aber die Vorstellungen von (industriellen) Arbeitswelten sowie Bilder von Arbeit in den darstellenden Künsten (Museen, Architektur, Malerei, Film, Literatur und Musik) sowie in der Wissenschaft. Ein übergeordnetes Untersuchungsziel der Tagung bildet die Frage, wie das Bild der Arbeit in andere Bedeutungssysteme – zum Beispiel der Politik, der Kultur und der Wissenschaft – übersetzt wurde und wird.

Der Begriff der Repräsentation soll im Rahmen dieser Tagung in einem Doppelsinn gefasst werden. Die Tagung fragt sowohl nach Phänomenen der politischen Repräsentation von Arbeit, als auch nach ästhetischen medialen Repräsentationen und symbolischen Formen der Repräsentation in Bildern, Filmen, Denkmälern, Museen usw., die unser Bild von Arbeit, vom Konflikt zwischen Kapital und Arbeit und von gewerkschaftlicher Interessenvertretung im sozialen, politischen und kulturellen Raum geprägt haben.

Es ist beabsichtigt, in den einzelnen Panels Beiträge zur politisch-gewerkschaftlichen Repräsentation der Arbeit mit solchen zu ihrer symbolischen Repräsentationen zu koppeln, um so unterschiedliche Disziplinen und Felder der Geschichtswissenschaften miteinander in Dialog zu bringen.

Dabei sollen in erster Linie neben den Funktionsweisen und Intentionen der (gewerkschafts)politischen Repräsentation von Arbeit auch ihre Wirkungen in den Blick genommen werden. Zweitens wird auch nach den spezifi-

schen kulturellen Codes der Darstellung von Gegensätzen zwischen Kapital und Arbeit, von Solidarität und „Entfremdung“ im Arbeitsleben gefragt werden. Drittens schließlich interessieren die Semantiken, Diskurse und Doxa, die durch die wissenschaftliche Beschäftigung mit Arbeit (vom *Scientific Management* über die Betriebspsychologie bis zur Industriesoziologie) bzw. in popularisierten Wissensformen in ihrer politisch-gesellschaftlichen Repräsentation geprägt sind.

Mögliche Themenfelder:

- Gewerkschaftliche Aktion und Akteure im Bild – Streiks und die Repräsentation der Arbeiter
- Erinnerungsorte der Arbeit – etwa der 1. Mai, der Acht-Studentag, das Gewerkschaftshaus, die Einheitsgewerkschaft, der Betriebsrat
- Semantiken der Heroisierung von Arbeit im Stalinismus, Bilder des Arbeiters im Nationalsozialismus und Vergleiche zu Bildern der Arbeit in demokratisch verfassten Gesellschaften
- Geschichtspolitiken der Arbeit – Musealisierung der Arbeit, etwa in Technikmuseen, Industriedenkmälern, Denkmälern der Arbeit und der Arbeitenden sowie in wissenschaftlichen Institutionen
- Arbeit im Fordismus – „entfremdete“ Arbeit, Rationalisierung und Fließarbeit als Sujet der Darstellung von Arbeit
- Der Wandel von Arbeit - Digitalisierung/Computerisierung der Arbeit, die biotechnische Revolution und der Strukturwandel der Arbeit und der Arbeitswelt
- Geschlechterbilder der Arbeit – weibliche und männliche Codierungen der Arbeit, Körpergeschichte der Arbeit
- Die Repräsentation von Nicht-Arbeit – Arbeitslosigkeit, Arbeitsverweigerung und uto-

pische Entwürfe der Reduzierung gesellschaftlicher Arbeit

- Die Arbeitenden als Gegenstand des Dokumentarischen – Industriefotografie, -film und -reportage
- Die Arbeitenden als Künstler und Gegenstand der Kunst – Arbeiterfotografie, Arbeiterliteratur, Arbeiterfilm und Arbeitergemälde, Karikaturen, Plakatkunst u. ä.
- Diskurse der Arbeit - wissenschaftliche Repräsentationen von Arbeit und den Arbeitenden in den Humanwissenschaften

Wir bitten um Exposés zu Untersuchungen aus dem deutschen und europäischen Raum, einschließlich Osteuropa; globalgeschichtlich erweiterte Papers sind ebenfalls willkommen. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich auf das 19. und 20. Jahrhundert, mithin den Zeitraum vom Beginn der industriellen Revolution bis zum Zeitraum „nach dem Strukturbruch“ als unmittelbarer Vorgeschichte der Problemlagen der Gegenwart. Konzeptionell und methodisch sollen die Papers der neueren Kulturgeschichte gegenüber aufgeschlossen sein und/oder Themen der Gewerkschaftsgeschichte/Geschichte der (industriellen) Arbeitswelten aufgreifen. Besonders begrüßt werden dabei Arbeiten, die Perspektiven und Ansätze aus den Gender Studies einbeziehen. Grundsätzlich gefragt sind quellengestützte Arbeiten, die sich auch mit interdisziplinären Ansätzen und Forschungsfragen befassen, einzelne Problemstudien ebenso wie vergleichende Arbeiten. Eine Veröffentlichung der Tagungsergebnisse ist geplant.

Wir bitten um Exposés einer Länge von 3000 Zeichen, die bis zum **15. Juni 2013** an die Adresse des Projekts „Jüngere und jüngste Gewerkschaftsgeschichte“ eingesandt werden sollen (bevorzugt per E-Mail).

Das Projekt „Jüngere und jüngste Gewerkschaftsgeschichte“ ist ein Netzwerkprojekt der

Hans-Böckler-Stiftung und des *Archivs der sozialen Demokratie* der *Friedrich-Ebert-Stiftung*, das im August 2008 eingerichtet wurde, um die historische und politikwissenschaftliche Forschung zu gewerkschaftlichen Themen an universitären und anderen interessierten Forschungs- und Bildungseinrichtungen anzuregen, einschlägige Projekte bzw. Publikationen organisatorisch und inhaltlich zu unterstützen, ein Expertennetzwerk zu initiieren und Veranstaltungen sowie Fachtagungen zur historischen Gewerkschaftsforschung zu organisieren, die die Kommunikationsstrukturen und den Austausch zwischen Forscherinnen und Forschern vertiefen und schließlich interessierte gewerkschaftliche Institutionen über aktuelle historische und politikwissenschaftliche Diskurse der Gewerkschaftsforschung zu informieren. Seitens der *Friedrich-Ebert-Stiftung* ist der zuständige Referent Dr. Johannes Platz, in der *Hans-Böckler-Stiftung* wird das zuständige Referat der Forschungsförderung von Dr. Michaela Kuhnhenne betreut.

Organisationsteam der Tagung: Dr. Knud Andresen (Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Hamburg), Dr. Michaela Kuhnhenne (Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf), Prof. Dr. Jürgen Mittag (Deutsche Sporthochschule Köln), Dr. Stefan Müller (Universität Duisburg-Essen), Dr. Johannes Platz (Archiv der sozialen Demokratie, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn)

Kontakt:

Friedrich-Ebert-Stiftung, Archiv der sozialen Demokratie
Referat „Public History“ Projekt „Jüngere und jüngste Gewerkschaftsgeschichte“
Dr. Johannes Platz
Godesberger Allee 149, 53175 Bonn
Tel. 0228/883-8072, Fax 0228/883-9204
Johannes.Platz@fes.de

2. Call for Articles des *Archivs für Sozialgeschichte* 54/2014, das sich auf seinem AutorInnenworkshop dieses Jahr vom 20.-21. November mit der Geschichte der sozialen Ungleichheit vom 19. bis zum 21. Jahrhundert befassen wird.

Die Geschichte sozialer Ungleichheit gehörte einmal zu den Antriebskräften einer „kritischen“ Sozialgeschichte mit umfassendem theoretischem Anspruch. Aber mit der Sinnkrise der historischen Sozialwissenschaft ist vielfach auch die Geschichte sozialer Ungleichheiten aus dem Forschungsinteresse zugunsten scheinbar weniger „altmodischer“ Themen verschwunden. Während innerhalb der Soziologie weiterhin über „Klasse und Schicht“, über Lagen, Milieus und Lebensstile gestritten wurde, haben sich Historikerinnen

und Historiker an diesen gegenwartsbezogenen Debatten immer seltener beteiligt. Manches deutet darauf hin, dass sich dieser Trend derzeit ändert. Ein wesentliches Ergebnis der jüngsten kulturhistorischen Debatten lässt sich dabei mit Blick auf die Ungleichheitsforschung schon jetzt festhalten: Sozialwissenschaften, die das Soziale beschrieben, deuteten und kategorisierten, sind selbst zum Forschungsthema geworden und mit ihnen die Diskurse und Semantiken der Ungleichheit.

Der neue Band des *Archivs für Sozialgeschichte* will diese unterschiedlichen sozial- und kulturwissenschaftlichen Stränge der Ungleichheitsforschung bündeln. Eingeladen sind Autorinnen und Autoren, die sich mit Fragen der sozialen Ungleichheit vom 19. bis zum 21. Jahrhundert, von der Industriellen Revolution bis zu Hartz IV beschäftigen. Spannend sind vor allem solche Beiträge, die nach der sozialen Praxis von Ungleichheit fragen, sich also auch um die Vermittlung von Diskurs-, Alltags- und Erfahrungsgeschichte bemühen.

Unterschiedliche Themen sind vorstellbar: solche, die bereits seit Langem auf der Agenda der Sozialgeschichte stehen, aber einer neuen methodischen Herangehensweise bedürfen: die Geschichte von Armut und Alter, von Lebensstilen, sozialer Mobilität, von Bildung, Gesundheit, Familie, von sozialen Randgruppen und Arbeitslosen, aber auch von Reichtum und Vermögen und der Geschlechtergeschichte sozialer Ungleichheit. Als Gegenstand sind zudem unterschiedliche Produzenten, Interpreten und Institutionen sozialer Ungleichheit wie Wohlfahrtsverbände, Krankenkassen oder Arbeitsämter lohnend oder die politischen (und auch gewerkschaftlichen) Kontroversen über die Zumutbarkeit und Notwendigkeit sozialer Ungleichheit. Ein weiteres Themenfeld ist die Frage, inwieweit und ab wann sich nationale Kontexte für die Produktion sozialer Ungleichheit auf die Ebene globaler

Arbeitsteilung verlagert haben, oder, in anderen Worten, ob soziale Ungleichheit nur aus Europa und den USA an die globale Peripherie exportiert worden ist. Und natürlich sind darüber hinaus solche Beiträge willkommen, die sich explizit mit neueren theoretischen Debatten der sozial- und kulturwissenschaftlichen Ungleichheitsforschung beschäftigen.

Am 20./21. November 2013 wird ein AutorInnen-Workshop zur Vorbereitung des AfS-Bandes bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn stattfinden. Mögliche Konferenzsprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Vorschläge für einen Vortrag können bis zum **15. Mai 2013** eingereicht werden. Die Exposés sollten 3.000 Zeichen nicht überschreiten.

Redaktion: Beatrix Bouvier, Dieter Dowe, Anja Kruke, Friedrich Lenger, Ute Planert, Dietmar Süß, Meik Woyke (Schriftleitung), Benjamin Ziemann.

Kontakt:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Archiv für Sozialgeschichte
Dr. Meik Woyke
Godesberger Allee 149, 53175 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 / 883-8068/90 33
Fax: +49 (0) 228 / 883-9209
meik.woyke@fes.de
www.fes.de/afs

Call for Applications

Summer Academy

“Free and Unfree Labour in Global History”

Campinas, Brazil, 24 November - 1 December 2013

The *international research center IGK Work and Human Lifecycle in Global History* (Humboldt-Universität zu Berlin) and the *Centro de Pesquisa em História Social da Cultura (CECULT)*, University of Campinas (Brazil) will hold a Summer Academy exploring the historical and contemporary meanings and practices of work in relation to freedom and unfreedom in different socio-economic and cultural contexts.

The Summer Academy is open for doctoral students working in the field of work/labour from historical as well as other social sciences' perspectives and will take place on the campus of the University of Campinas, 24 November - 1 December 2013.

“Free labour” represents a central concept through which worlds of labour have been

thought and interpreted for the last centuries. In many parts of the world the distinction between “free” and “unfree” became essential, especially in post-slavery societies in Africa and the Americas. The Summer Academy will focus on the ambiguities of the concept of “free labour” without simply eliminating the distinction between “free” and “unfree” or referring to its “blurred character”. The need for an intensive engagement with these issues arises from a fundamental redefinition of work that has emerged along with rapid globalisation. The Summer Academy shall focus methodologically on historical perspectives that investigate global interconnections and entanglements and/or employ methodologies of comparison. The critical reflection of general comparative notions such as “work and labour”, “freedom”, “slavery”, and “capitalism”

should be part of the individual projects presented at the Summer Academy.

The following aspects, among others, should be central to the projects and discussions:

- Languages of free and unfree labour
- Slave emancipation
- Law and labour (contract)
- Capitalism and unfree labour
- Forced labour
- Child labour/children's work
- International Organizations
- Contemporary forms of unfree labour
- Transnational labor migrations
- Gender differences and labour experience

Moreover, the Summer Academy will also provide the venue for an in-depth discussion of methodological issues and the question of sources. The Summer Academy will be led by renowned historians and social scientists from around the world.

The language of the Summer Academy will be English. Within its framework, selected participants will present their research (40 minutes) and comment on a project of a peer (20 minutes).

Moreover it is obligatory that all participants hand in an essay on specific topics related to the Summer Academy's theme as well as answers to a set of key texts prior to the event.

Application:

To participate in the Summer Academy research scholars at the doctoral level need to apply with

a brief outline of their current project (max. 3 pages) and a two pages essay on how their work relates to the themes of the Summer Academy as well as how they can contribute to it. These should be submitted electronically along with their CV and the names/ email addresses of two referees. Proposed projects should assume a historical perspective and will be particularly pertinent if they take account of connections beyond the nation state and attempt to reflect upon the possibilities of connecting regional and systematic approaches.

This does not exclude carefully contextualized case studies. Travel and accommodation costs of the selected participants will be covered by the organisers of the Summer Academy.

We welcome relevant applications from all parts of the globe. Candidates from Latin America are particularly encouraged to apply.

Please use the electronic form on our website: <http://rework.hu-berlin.de>. We can only accept electronically submitted applications!

The deadline for applications is **9 June 2013**.

Please send your application to:

Professor Andreas Eckert
IGK Work and Human Lifecycle in Global History
Humboldt University Berlin
rework-application@asa.hu-berlin.de

2nd International Conference on Strikes and Social Conflicts

“Combined Approaches to Conflicts (Eighteenth Century to the Present)”

Dijon, France, 15-18 May 2013

The second International Conference “Strikes and Social Conflicts”, organised by the *Maison des Sciences de l'Homme de Dijon* in partnership with the *International Association Strikes and Social Conflicts*, aims to open new avenues for thinking about social conflicts in a multidisciplinary and global perspective.

The proliferation of conflicts all over the world today and the profound redefinition of practices in the era of globalization calls for changing perspectives, for an international opening of our horizons and for precise examination of the di-

versity of practices and imaginaries mobilized by the protagonists.

The first perspective questions the temporalities of strikes and social conflicts. Reflection on the evolution of the forms of collective mobilization and action has generated a vast literature. Nevertheless, it seems their chronologies and links, their moments of acceleration and intensification of conflicts, be they European (1848, the post First World War) or global moments (strikes during the Cold War, 1968, the *indignados* movement), have yet to be questioned. Similarly, do the birth of the “modern

strike" and more generally, the genesis of contemporary repertoires of action only concern the working class? What role should be assigned to the rural world? In this regard, the issue of social conflict must also be seen in a long-term perspective, questioning the mutations of industrial societies, the reconfiguration of the "moral economy", and the evolution of conflicts in popular environments and their extension to other social environments.

The second perspective aims to examine diversity in the practices of conflict. Political organizations and unions have long been the focus of attentions. Now we should also consider the diversity of actors involved, who are the source of the plural daily practices that characterize conflicts. We will examine how the protagonists coordinate to make action effective, how they survive during the conflict, how they communicate among themselves and with the outside. How do they punish the "scabs" and those that break with the protest group? How do strikes and conflicts redefine social relations within the community, the city, the factory? The question of relations between protagonists is essential here – gender and generational relations, relations between foreign and domestic groups, between dominated and dominant, etc.

The third perspective invites us to reconsider strikes and social conflicts starting from a reflection on the relevant scales of analysis, between global, comparative and cross-national

approaches. This may include questioning transfers and transnational exchanges around a singular conflict, the circulation of slogans, supporters, protagonists, as well as the vectors that allow for the internationalization of the struggle (the various internationals or the media for example). But it may also include proposing comparative studies around a type of practice or a singular group beyond the usual boundaries. Proposals related to methodology or to historiography are also welcome.

The final perspective intends to question the post-conflict situation. Here we intend to re-examine the most visible ways to put an end to a conflict (failure and/or victory, role of the state, repressive violence or reconciliation), but also more subtle forms such as the narratives about it, the construction of oblivion by removing its traces, or the issues raised by any strike or collective mobilization concerning the memories involved (how to reify the epic of conflict or to enrich the past?). The post-conflict situation also prompts the question of its effects in terms of redefinition of the logics of action and reconfiguration of standards and speeches. Does the conflict, even in its dramatic failure, inaugurate a sunrise or a sunset?

Contact:

jean-marc.bourgeon@u-bourgogne.fr
<http://www.iassc-mshdijon.fr/>

Call for Papers

The Global E. P. Thompson: Reflections on the Making of the English Working Class after Fifty Years

Cambridge, MA, 3-5 October 2013

Fifty years ago E. P. Thompson published *The Making of the English Working Class*, one of the most influential social history works ever.

Its approach to the history of common people, its arguments and its methods came to influence several generations of historians and others all over the world. To trace Thompson's influences, and with it the larger story of the varied approaches to social history that have come out of them, the *Program on the History of Capitalism* and the *Weatherhead Initiative on Global History* at Harvard University seek to initiate a global conversation among researchers across the humanities and social sciences to reflect critically on Thompson's impact on the writing of history and his enduring significance for future research.

At a time of global economic crises, as scholarship returns to themes of class, inequality and political economy with renewed interest, urgency, and moral purpose, the fiftieth anniversary of the *Making of the English Working Class* offers a welcome opportunity to both critically reflect on Thompson's scholarship and consider the ways in which his ideas, methods and commitments can still inspire intellectual frameworks and research programs that speak to present global problems.

The conference, to be held at Harvard University from 3 to 5 October 2013, invites critical engagement with Thompson's legacy. The *Making* has been at the center of many controversies in the writing of social, political, cultural, and

labor history over the past decades, and we welcome papers that trace these debates. We are also interested in papers tracing Thompson's influence in various fields of history, and in various parts of the world. Moreover, we are seeking contributors who address issues such as:

- Translating E. P. Thompson: English Idioms and Traditions in Global Context
- Class Formation: An Important Category of Analysis in History?
- Moral Economies and Political Economy: Culture, Economy and Politics
- Spatially Situating Social Processes: Communities, Regions, Nations, World-Systems

We are committed to making this a global conversation. With translations of the *Making* into many languages, including Chinese, Japanese, Turkish, Portuguese, Spanish, French and German, Thompson's work has had a global audience. Middle Eastern, Asian, African and Latin American scholars are especially encouraged to apply.

Finally, we encourage graduate students to submit paper proposals. We hope to provoke an inter-generational dialogue, involving established scholars who have long drawn inspiration

from Thompson's work as well as aspiring practitioners starting their academic careers.

Please submit **paper abstracts** of no more than 500 words, along with a CV, to Jessica Barnard at: jbarnard@wcfia.harvard.edu with the subject line "E. P. Thompson 2013", no later than **15 May 2013**.

We will notify applicants in June, 2013. If accepted, we will ask you for a draft paper by 1 September. We will cover all (economy class) travel costs, accommodation and meals.

Organizers:

Rudi Batzell (PhD Candidate, History, Harvard University)

Sven Beckert (Laird Bell Professor of American History, Harvard University)

Andrew Gordon (Folger Fund Professor of History, Harvard University)

Gabriel Winant (PhD Candidate, History, Yale University)

Contact:

Rudi Batzell

rbatzell@fas.harvard.edu

51 Langdon St

Cambridge, MA 02138

Neuerscheinungen / New Publications

Folgende Bücher oder Ankündigungen von Veröffentlichungen sind uns mit der Bitte zugegangen, sie im Rundbrief zu annoncieren / We have been requested to announce the following publications in our newsletter:

Florian Wilde: Ernst Meyer (1887-1930) – vergessene Führungsfigur des deutschen Kommunismus. Eine politische Biographie, Dissertation am Institut für Philosophie und Geschichtswissenschaft der Universität Hamburg, 2013

In dieser Biographie finden Interessierte viel zur Geschichte und Politik der Spartakusgruppe und der KPD, zur kommunistischen Parlamentsarbeit, Geschichtspolitik, Pressewesen, Fraktionskämpfen – und zur Frage nach Alternativen zur Stalinisierung des deutschen Kommunismus.

Ernst Meyer ist als führende Figur des frühen deutschen Kommunismus weitgehend in Vergessenheit geraten. Er war Gründungsmitglied der Spartakusgruppe und der KPD, 1921/22 faktisch deren Parteivorsitzender, einer der bedeutendsten zeitgenössischen Parteihistoriker der KPD, und er spielte eine wichtige Rolle in der internationalen Arbeiterbewegung. Als eine der führenden Figuren der Mittelgruppe in der KPD – in den späten 1920ern als „Versöhnler“ geschmäht – stand er in Opposition zur Stalinisierung der kommunistischen Bewegung. Diesen verhäng-

nisvollen Prozess nicht aufhalten könnend, wurde sukzessive an den Rand der Partei gedrängt und starb, innerparteilich isoliert, Anfang 1930.

Das von der Rosa-Luxemburg-Stiftung geförderte Dissertationsprojekt stellte sich die Aufgabe, den politischen Lebensweg Meyers detailliert nachzuzeichnen und damit die wohl wichtigste biographische Forschungslücke der KPD-Geschichte zu schließen.

Eine gekürzte Printfassung der Dissertation soll 2013 in der *Roten Reihe* des Dietz-Verlages Berlin erscheinen. **Download der Vollversion:**

<http://ediss.sub.uni-hamburg.de/volltexte/2013/6009/pdf/Dissertation.pdf>

Florian Wilde, M.A., geb. 1977 in Kiel, Historiker und Aktivist, wissenschaftlicher Referent für

Arbeit, Produktion und Gewerkschaften im Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa Luxemburg-Stiftung. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der kommunistischen und (links-) sozi-

alistischen Bewegung, Geschichte der Neuen Linken und Neuer Sozialer Bewegungen, Linke Transformationsstrategien sowie Gewerkschaften und Arbeiterbewegung heute.

Thomas Paster: The Role of Business in the Development of the Welfare State and Labor Markets in Germany: Containing Social Reforms, London: Routledge 2012, 234 pages, ISBN 978-0-415-61136-7, £ 80.00 (hardback)

The book assesses the role of employers in the development of welfare state and labour market institutions / Building on an in-depth analysis of Germany, a market economy known to often provide economic benefits to firms, this book explores one of the most contested issues in the comparative and historical literature on the welfare state.

In a departure from existing employer-centered explanations, the author applies new empirical data to contend that the variation in acceptance of social reform depends more on changes in the types of political challenges faced by employers, than on changes in the type of institutions considered economically beneficial. Covering major reforms spanning more than a century of institutional development in unemployment insurance, accident insurance, pensions, collective bargaining, and codeter-

mination, this book argues that employers support social policy as a means to contain political outcomes that would have been worse, including labour unrest and more radical reform plans. Using new and controversial findings on the role of employers in welfare state development, this book considers the conditions for a peaceful co-existence of a generous welfare state and the business world.

The author is research fellow at the *Max Planck Institute for the Study of Societies* (MPIfG) in Cologne, Germany.

Further Information:

http://www.mpifg.de/pu/books_wz/2012/wz_thp_2012-3.asp

Author's personal site:

http://www.mpifg.de/people/thp/index_en.asp

Max Henninger/Peter Birke (eds): Sozial.Geschichte Online, vol. 10/2013

The new issue of *Social History Online* is available. Please use the following link for download: <http://duepublico.uni-duisburg-essen.de/go/sozial.geschichte-online/2013/10>

Inhalt/ Contents

Forschung/ Research

- Peter Schöttler: Fernand Braudel, prisonnier en Allemagne: face à la longue durée et au temps présent
- David Templin: Zwischen APO und Gewerkschaft. Die Lehlingsbewegung in Hamburg, 1968–1972

Zeitgeschehen/ Current Events

- Helmut Dietrich: Nord-Mali/Azawad im Kontext der Arabellion
- Kristin Carls/Gruppo inchiesta redattori precari: Die prekäre Welt der Bücher und Zeitschriften. Alltagskonflikte, Konsens und Widerstand in redaktioneller Arbeit
- Maurizio Coppola: Prekarität, Migration, Widerstand – am Beispiel der Schweiz

Diskussion/ Discussion

- Karl Heinz Roth: Wages of Destruction? Adam Tooze's Auseinandersetzung mit der Wirtschaftspolitik des deutschen Faschismus

Buchbesprechungen/ Book Reviews

- Cordia Baumann/Sebastian Gehrig/Nicolas Büchse (Hg.), *Linksalternative Milieus und Neue Soziale Bewegungen in den 1970er Jahren* (David Templin)
- Michael März, *Linker Protest nach dem Deutschen Herbst. Eine Geschichte des linken Spektrums im Schatten des ‚starken Staates‘ 1977–1979* (Gottfried Oy)
- Hanno Balz/Jan-Hendrik Friedrichs (Hg.), *„All We Ever Wanted ...“. Eine Kulturgeschichte europäischer Protestbewegungen der 1980er Jahre* (Jan Bönkost)
- Michael Bakunin, *Ausgewählte Schriften* (Max Henninger)
- Karl Heinz Roth/Jan-Peter Abraham, *Reemtsma auf der Krim. Tabakproduktion und Zwangsarbeit unter der deutschen Besatzung 1941–1944* (Oliver von Wrochem)